

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 43

Artikel: Die Nase
Autor: Fleury-Böhm, Eugenie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nase

Die Nase dient, ob groß, ob klein,
Dem Zweck sich dran zu fassen,
Mischt man in Sachen sich hinein,
Die klüger wär'n zu lassen.

Im bösen und im guten Sinn
Gebraucht man sie zum Schnüffeln,
Sie wird auch zur Verräterin
Beim Uebermaß des Süffeln.

Verkühlt man sich, oh weh und Schand,
Wie eine volle Vase,
Gefüllt mit Wasser bis zum Rand,
Ist die geschwoll'ne Nase.

Und doch, was wär' man ohne sie,
Man ernstlich es erwäge,
Die un'rer Physiognomie
Den Charme gibt, das Gepräge.

Die sich teils spitz, teils rund erhebt,
Keck in des Antlitz Mitten,
Die es so wirkungsvoll belebt
Mit Ausdruck, unbestritten.

Die durch den weiblichen Instinkt,
So manches läßt vermuten,
Den Duft uns zum Genusse bringt,
Und vieles führt zum Guten.

An all das habe ich gedacht
Und bracht' es sonder Phrase
Gleich zu Papier, in Anbetracht
All' dessen, was sie angefacht:
Ein Loblied auf die Nase.

Eugénie Fleury-Böhm

Die gute Erziehung

Begegne ich da zufällig auf schmalem
Pfad einer Reihe von Pfadfindern, mit
Sack und Pack. Ihrer Wichtigkeit be-
wußt, nehmen sie die ganze Breite des
Wegs in Anspruch. Ich bin genötigt,
ganz zur Seite zu treten.

«Ihr chönnted dann scho e chli besser
auswiche», entfuhr es meinen Lippen.

Und die Antwort, die mir zuteil
wurde: «Lueg emal da, die Hässig!»

Frau Hamei

Von den lieben Nachbarn

Hansli blättert in einer Filmzeitschrift
und fragt den Papa: «Du, Papi, was
isch das, en Double?»

Vater: «En Double isch en Ersatz-
darschteller für e gföhrligi Schtell in
ere Filmrolle.»

Da mischt sich Fritzli ins Gespräch:
«Jaa, Papi, bisch denn Du bim Film —
hüt hät de Nochbur zu mir gseit: du
wirsch de glych Dubel wie din Vater!»
-dt.

Burgermeisterli

**Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!**

E. Meyer Basel Güterstraße 146



Heiri Strub

Kennzeichnung der Gebietshoheit aus privater Initiative

Gruß aus dem Süden

Eine kleine Freundin schickt mir süße
Trauben aus dem Tessin und schreibt
dazu: «Freundlichen Gruß von den
Ferien im Tessin. Hoffentlich sind Sie
nicht sauer.»

Ich habe mich darauf beeilt, mich
mit den köstlichen Früchten aufzu-
süßen. K. A.

Kreuzworträtsel Nr. 42

Auflösung: «Hast Humor Du, lass ihn spru-
deln, aber nichts darf er besudeln!» (Carl
Spitzweg.)

Jaß in Zahlen

Jeder Jasser wird sich schon einmal die
Frage gestellt haben, ob ein Spiel sich ganz
genau wiederholen könne in der Vertei-
lung der Karten und im Ablauf. Diese
Möglichkeit besteht, wenigstens theoretisch.
Innert welchem Zeitraum dieser Fall aber
eintreten kann, entzieht sich jeder Berechnung.
Das wird einem erst klar, wenn man
sich die Zahl der Kombinationsmöglich-
keiten vor Augen hält. Für das Skatenspiel
mit 32 Karten besteht nach den Regeln die
Möglichkeit, das Spiel 2753 Billionen,
294 408 Millionen und 250 000 mal auszu-
geben!! Wie mancher Jaßteppich — Tep-
piche kauft man bei Vidal an der Bahnhof-
straße in Zürich — zerklopft würde, bis
obige Zahl erreicht ist, sei einem versierten
Textilfachmann zur Berechnung überlassen.

Seufzerli eines Schleckmüüli

«Schoggoladelos ischt e bitters Los!»

Göpf

Der Menschenkenner

Der Schlosser-Sepp wollte einen
Hund kaufen.

«Klein ist der Hund, ja, und schön
ist er auch nicht», sagt der Hunde-
händler, «aber kolossal wachsam und
scharf. So richtig etwas für Einbrecher!»

«Sagen Sie einmal», sagt der Sepp
unbehaglich, «woher kennen Sie mich
denn?»
FrieBie



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau,
Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur,
Wohlen, Zug, Zürich. - Depots in: Bern, Biel, La Chaux-
de-Fonds, Interlaken, Thun.